Thorner Zeitung



Begründet anno 1760

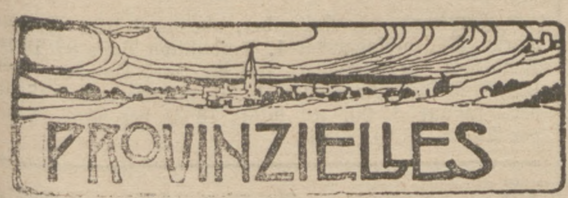
Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11. Telegr.-Adr.: Thorner Zeitung. — Fernsprecher Nr. 46. Verantwortlicher Schriftleiter: Carl August Müller in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn.

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 272 — Dienstag, 20. November — Zweites Blatt. — 1906.



Dt. Krone, 18. Nov. Bei den in Konitz und Dt.-Krone vollzogenen Handelskammerergänzungswahlen wurden die Herren Stadtrat Paetzold-Konitz, Buchdruckereibesitzer Garms-Dt.-Krone und Zigarrenfabrikant Eugen Simon-Jastrow gewählt.

Rosenberg, 19. November. Wegen fahrlässiger Tötung ihres eigenen Kindes wurde die russisch-polnische Arbeiterin Anna Philipp aus Kl. Ludwigsdorf von der hiesigen Strafkammer zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt.

Dirschau, 18. November. Wie verlautet, hat der im vorigen Monat verstorbene Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Hermann Scheffler, sein Hausgrundstück in der Wilhelmstraße, im Werte von etwa 50000 Mark, sowie sein Barvermögen in Höhe von etwa 70000 Mark der Stadt Dirschau zu einer städtischen milden Stiftung vermacht. Die Eröffnung des Testaments soll morgen vormittag erfolgen.

Königsberg, 19. November. Der Bau der Walderholungsstätte für Frauen und Kinder, die die Fürsorgestelle für Lungenkranke und Tuberkulöse in Ludwigsort-Patersort errichten läßt, ist, wie die „K. H. Z." erfährt, bereits so weit vorgeschritten, daß das Hauptgebäude, wenn das Wetter günstig bleibt, am 15. Dezember unter Dach sein wird. Im Sommer nächsten Jahres soll die Anstalt in Benutzung genommen werden.

Angerburg, 17. Nov. Abgebrannt ist am Donnerstag abend dem Gutspächter Schmidt in Stobben der ganze Wirtschaftshof, bestehend aus einer großen Scheune und zwei Stallgebäuden. Mitverbrannt sind 20 Pferde, 9 Fohlen, 4 Schweine und fast alles Federvieh, sowie der gesamte Einschnitt, auch viel landwirtschaftliches Inventar. Das Wohnhaus blieb unversehrt.

Hohensalza, 19. November. Gegen den Propst Laubitz in Hohensalza und andere Pröpste der Provinz hat der Staatsanwalt eine Untersuchung wegen Aufforderungen zum Ungehorsam gegen die Gesetze eingeleitet.

Stettin, 16. Nov. In vergangener nacht brannte hier die Trebertrocknungsanlage der Getreide-Dampfbrennerei, Brauerei und Kunstmahlmühle von Lefèvre ab.



Thorn, 19. November

— **Die westpreußische Feuersozietät** hat das Rechnungsjahr 1905 wieder mit einem Fehlbetrag abgeschlossen. Dieses ungünstige Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß einige bestimmte Kreise regelmäßig der Sozietät durch die Zahl und den Umfang ihrer Brandschäden große Verluste bereiten, welche durch die guten Ergebnisse der anderen Kreise nicht ausgeglichen werden können. Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre haben folgende Kreise mehr als 100 Prozent der Beiträge als Feuerschäden verbraucht: Graudenz 107, Culm 107, Löbau 109, Briesen 110, Elbing 113, Marienwerder 127, Danziger Niederung 135, Dirschau 147, Danziger Höhe 172, Stuhm 187, Marienburg, 197. Der Provinzialausschuß hat beschlossen, von einer Erhebung von außerordentlichen Beiträgen zur Deckung des Fehlbetrages aus dem Jahre 1905 abzusehen und von seiner Befugnis, für solche Bezirke, welche durch eine andauernd große Zahl von Bränden der Sozietät fortdauernd große Verluste bereitet haben, eine angemessene Erhöhung der Beiträge anzuordnen, Gebrauch zu machen. Bis auf weiteres kommen demnach als Zuschlag zur Erhebung bei einem Verbrauch von 100 bis 113 Prozent 10 Prozent, von 114 bis 118 Prozent 15 Prozent, von 119 bis 123 Prozent, 20 Prozent, von 124 bis 128 25 Prozent, von 129 bis 133 Prozent 30 Prozent, von 134 bis 138 Prozent 35 Prozent, von 139 bis 143 Prozent 40 Prozent, von 144 bis 148 Prozent 45 Prozent, von 149 bis 153 Prozent 50 Prozent, von 154 bis 158 Prozent 55 Prozent, von 159 Prozent und darüber 60 Prozent. Ausgeschlossen von dieser Erhöhung dagegen sind die in den betreffenden Kreisen belegenen Städte Graudenz, Culm, Elbing, Marienwerder, Danzig, Dirschau und die Gemeinden Pelplin und Oliva und zwar mit Rücksicht auf ihre guten Feuerlöscheinrichtungen. Die Erhöhung der Beiträge wird hoffentlich dazu führen, daß die Versicherten sowohl mit Feuer und Licht vorsichtig umgehen, als auch auf Beachtung gleicher Vorsicht bei ihrem Gesinde und den Hausgenossen hinwirken, auf die Abstellung von feuergefährlichen Baumängeln achten und ihre Aufmerksamkeit der Verfolgung und Entdeckung von Brandstiftern zuwenden.

— **Brandschäden in Westpreußen im Jahre 1905.** Von den reichlich 60000 Brandfällen in ganz Preußen kommen 2040 auf die Provinz Westpreußen und zwar verteilten sie sich ziemlich gleichmäßig auf die beiden Regierungsbezirke Danzig (1069) und Marienwerder (971.) Von diesen Feuersbrünsten wurden 2146 Besitzungen betroffen und für 6 Millionen Mark Werte vernichtet. Mehr als die Hälfte 3,2 Mill. Mk. entfällt dabei auf Immobilien, auf Mobilien 2,9 Mill. Mk. Fast eine halbe Million war davon unversichert, während bei dem Immobiliar der Wert des unversichert vernichteten Eigentums nur 97000 Mark ausmacht. Unter dem durch Feuer vernichteten beweglichen Gut nimmt der Schaden an landwirtschaftlichen Produkten und Viehfutter mit 1,1 Mill. Mk. den größten Teil in Anspruch. An Vieh wurde für 179000 M. vernichtet. Bemerkenswert ist, daß der Wert des durch Feuer zerstörten Gutes, trotzdem die Zahl der Brände in beiden Regierungsbezirken ziemlich gleich ist, im Regierungsbezirk Marienwerder fast das Doppelte des im Danziger Bezirke entstandenen Schadens ist.

— **Zur Nacheiferung empfohlen.** 110000 Mark haben die Haussammlungen eingebracht, die am Geburtstage der Kaiserin, den 22. Oktober, zur Errichtung einer Lungenheilstätte für Frauen in Allenstein durch die ganze Provinz Ostpreußen gehalten sind, und zwar ohne Unterschied der Religion und Konfession. Aber damit ist das Ergebnis noch nicht abgeschlossen, denn immer noch gehen Geldsendungen, wenn auch in kleineren Summen, bei der Sammelstelle ein. Während Ostpreußen eine Lungenheilanstalt für Männer bereits in Hohenstein besitzt und die Heilanstalt für Frauen in Allenstein gesichert ist, ist Westpreußen auf diesem Gebiet noch rückständig.

— **Der Verband ostdeutscher Industrieller** hielt am Freitag in Allenstein seine Jahresversammlung ab. Den ersten Vortrag über die Torflager als Kraftquellen hielt Dr. N. Caro aus Berlin, über die Torflager als Rohstoffquelle und die landwirtschaftliche Nutzung der Torflager sprach Dr. W. Feld aus Königsberg. Den Vorträgen wohnte auch Regierungspräsident Hegel nebst einer Anzahl Ober-Regierungsräte sowie Oberbürgermeister Belian und der Präsident der Generalkommission Königsberg Herr von Howe bei. Dr. Caro führte aus, daß Deutschland wohl an 400 Quadratmeilen Moorflächen enthalte, die bei praktischer und richtiger Nutzbarmachung einen Ertrag von 5000 Mark für den Hektar einbringen dürften. Die Ausführungen des zweiten Redners bestanden zum größten Teil in der Beschreibung der Moorsubstanzen und den verschiedenen Entstehungsarten von Torf. Die Provinz Ostpreußen enthält gegen 50 Quadratmeilen Moor, dessen gewinnbringende Nutzbarmachung für Landwirtschaft und Industrie er erläuterte. Redner empfahl, daß Ostpreußen sich kräftig der Nutzbarmachung hingebe, damit es mit Holland in der Ausfuhr von Torfstreu in Wettbewerb treten könne. Der Generalkommissionspräsident bestätigte, daß die großen Moorflächen Ostpreußens reiche Schätze in sich bergen. Die rationelle Bewirtschaftung der Moore müsse schärfer wie bisher in die Hand genommen werden. Es müsse mehr melioriert werden. Es sollen Genossenschaften gebildet werden. Die Versammlung genehmigte die Absendung einer Eingabe an den Landwirtschaftsminister, in der dieser um die Durchführung einer Untersuchung der Moore auf Gewinnung von Kraftquellen geben wird; ferner soll der Minister bei der ostpreußischen Landwirtschaftskammer eine Zentralstelle einrichten, die die Untersuchung der Moore im Interesse der Landwirtschaft und der Industrie ausführen soll. Aus dem Jahresbericht ist folgendes zu erwähnen: Die Mitgliederzahl ist von 307 in der vorigen Jahresversammlung auf 332 gestiegen, davon 60 in der Provinz Ostpreußen, 189 in Westpreußen, 59 in Posen, 13 in Pommern und 11 außerhalb des eigentlichen Verbandgebietes. Nach dem Kassenbericht betrug das Vermögen des Verbandes am Ende des vorigen Jahres 17253,63 Mk. (gegen 15720,5 Mark, Ende 1804). Die vom Vorstande entworfene Satzung für die Verleihung von Auszeichnungen an industrielle Beamte und Arbeiter wurden genehmigt. Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1907 wurde in Einnahmen auf 16250 Mark in Ausgaben auf 15500 Mark festgesetzt. Bei den Vorstandswahlen wurden Herr Geheimer Kommerzienrat Goecke-Montwy wieder- und die Herren Hüttendirektor Scheiffele-Danzig, Fabrikbesitzer Süreth-Königsberg (Pr.) und Fabrikbesitzer Dr. Eschenbach-Zanow neugewählt. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Bromberg bestimmt.

— **Die Notbremse.** Auf das richtige Funktionieren der Notbremse in den Eisenbahnwagen soll nach einer neuen, eisenbahnministeriellen Anordnung peinlichst Bedacht genommen werden. Es ist im Verlaufe des Sommers wiederholt vorgekommen, daß Reisende, die wegen irgend eines Vorfalles die Notbremse in Bewegung setzen wollten, die Entdeckung machten, daß sie nicht funktionierte. Die Eisenbahn-Direktionen weisen nun das Revisionspersonal darauf hin, im Interesse der Sicherheit der Fahrgäste des öfteren die Notbremsen auf ihre Gebrauchsfähigkeit hin zu kontrollieren und Wagen sowohl der Schnell- als auch der Einsatzzüge, in denen die Notbremse auch nur eines Abteils versagt, sofort auszurangieren und in Reparatur zu geben resp. den betreffenden Abteil nicht besetzen zu lassen. — Sehr vernünftig, nun aber auch zu beachten!

— **Schulbildung der Rekruten.** Die jetzt veröffentlichte Statistik über die Schulbildung der im Ersatzjahre 1905 bei dem Landheer und der Marine eingestellten Rekruten läßt erkennen, daß die Schulbildung in der Ostmark während der letzten zwei Jahrzehnte einen nennenswerten Aufschwung genommen hat. Im Ersatzjahre 1885 betrug der Prozentsatz der Mannschaften ohne jede Schulbildung:

für Ostpreußen . . .	5,38
„ Westpreußen . . .	6,71
„ Posen	7,64

Im Jahre 1905 dagegen waren ohne jede Schulbildung:

	beim Landheer	bei der Marine
In Ostpreußen	0,11 Proz.	0,26 Proz.
„ Westpreußen	0,11 „	0,00 „
„ Posen . .	0,05 „	0,00 „

Von 159256 in der gesamten Monarchie eingestellten Mannschaften waren nur 58 oder 0,04 Prozent ohne Schulbildung, während im Jahre 1885 der Prozentsatz 1,72 betrug.

— **Gewinner des großes Loses** sollen diesmal Leute sein, denen Fortuna bisher nur selten im Leben gelächelt hatte. Ein kleiner Hotelbesitzer, der durch harte Schicksalsschläge den größten Teil seines Vermögens eingebüßt hat, der Inhaber eines kleinen Papiergeschäftes, die Haushälterin eines Arztes, die sich bisher an fremder Leute Tisch ihr kärgliches Brot verdienen mußte, und ein — bisher! — armer Schuhmacher, der sich sein Leben lang an seinem Leisten abgequält hat, um ein paar notdürftige Spargroschen zurückzulegen — diese vier sind als die Inhaber der Viertel-Anteile bei dem Kollekteur eingetragen. Sie erschienen alle persönlich in der Kollekte, und bei jedem wiederholte sich dasselbe Bild: keiner wollte recht an sein Glück glauben.

— **Der heimische Flachsbau.** Ueber die Frage der Möglichkeit und Zweckmäßigkeit einer Neubelebung des heimischen Flachbaues hat der Landwirtschaftsminister eine Umfrag an die Landwirtschaftskammern gerichtet.



* **Ein Zusammenstoß auf See.** Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Bark Kometen aus Landskrona ist in vergangener Nacht bei Skagen von dem Altonaer Fischdampfer Komet angerannt wurden und gesunken; die Mannschaft ist gerettet und in Frederikshavn gelandet worden. Die Reederei des Kometen hat die Beschlagnahme des Komet veranlaßt, der zurzeit einer Untersuchung im hiesigen Dock unterzogen wird.



Für den Weihnachtstisch empfehlen wir unsern Lesern folgende Bücher der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart: „Der schwarze Junker." Von R. Schott. Mit einem Titelbild und 23 Textillustrationen von L. Berwald. Elegant gebunden 4 Mark 50 Pf. Die romantischen Zeiten des Rittertums haben für die heutige Jugend unendlich viel Anziehendes. Die Beschäftigung der Phantasie mit den Gestalten der Kreuzzüge kann auf unsere Knaben nur vorteilhaft einwirken. Edeln Sinn und ritterliche Tugenden wünschen wir unserer Jugend vor allem andern anerzogen und erhalten zu wissen. — „Kamerad-Bibliothek." Jeder Band mit einem Vollbild und zahlreichen Textillustrationen. Elegant gebunden je 3 Mark. Diese Sammlung spannender, effektreicher Erzählungen kommt der Nachfrage der jungen Welt nach billigen Buchausgaben der im „Guten Kameraden" erschienenen Jugendgeschichten entgegen. Die handlichen, hübsch ausgestatteten und reich illustrierten Bände finden allerwärts großen Anklang. Sie enthalten 1. Der schwarze Mustang. Von Karl May. 2. Der Letzte vom „Admiral". Von Franz Treller. 3. Der Arrapahu. Von Max Felde. 4. Lustige Gymnasialgeschichten. Von Th. Berthold. 5. Der Sohn des Gaucho. Von Franz Treller. 6. Mit vollen Segeln." Von C. Matthias. 7. Der Depeschenreiter. Eine Erzählung aus dem Heidenkampf der Buren. Von A. van Straaden. 8. Addy der Rifleman. Von Max Felde. 9. Villa Biberheim. Von Max Felde. 10. Der Enkel der Könige. Von Franz Treller. 11. Auf großer Fahrt. Von Graf Bernstorff. 12. Der Gefangene der Aimaras. Von Franz Treller. — Kränzchen-Bibliothek: Jeder Band mit einem Vollbild und zahlreichen Textillustrationen. Elegant gebunden Preis je 3 Mark. Eine Reihe der Erzählerinnen unserer Mädchenzeitschrift „Das Kränzchen" ist in der Gunst der deutschen Backfische bis zum Grade schwärmerischer Verehrung emporgestiegen. Die „Kränzchen-Bibliothek" bringt die beliebtesten Geschichten dieser Autorien in schöner moderner Ausstattung zu sehr billigem Preise. Die Bände sind reich mit Illustrationen geschmückt und werden, den jungen Mädchen als Festgabe beschert, stets freudig begrüßt. Erschienen sind u. a: Libelles Lenz- und Brautzeit. Von Berta Clément. — Drei Freundinnen. Von Bernhardine Schulze-Smidt. — Backfischchens Lehr- und Wanderjahr. Von Lilly Baronin von Vietinghoff. — Mütterchen Sylvia. Von Henny Koch.

Standesamt Thorn.

In der Zeit vom 11. bis 17. Nov. sind gemeldet:

a) als geboren: 1. unehel. Tochter. 2. unehel. Tochter. 3. Tochter dem Hausdiener Anton Klepinowski. 4. Sohn dem Proviantamtsarbeiter Eugen Brzezinski. 5. Tochter dem Bahnarbeiter Franz Behrendt. 6. Sohn dem Schuhmacher Bernhard Benedict. 7. unehel. Tochter. 8. Tochter dem Schuhmacher August Lange. 9. Sohn dem Kesselschmied Franz Pentlinowski. 10. Sohn dem Kürschner Robert Schütz. 11. Sohn dem pensionierten Kasernenwärter Anton Lau. 12. Sohn dem Arbeiter Wlasdislaus Formaniewicz. 13. Tochter dem Postassistenten Otto Schulz. 14. unehel. Sohn. 15. Sohn dem Kutscher Stanislaus Kowalski. 16. Sohn dem Kgl. Hauptmann im Inf.-Regt. Nr. 61 Max Lilie.

b) als gestorben: 1. Arbeiter Johann Rominski 29 Jahre. 2. Bronislawa Zielinski 2 Jahre. 3. Gertrud Palm 1½ Monate. 4. Gelegenheitsarbeiter Leo Sudeck 29¼ Jahre. 5. Zettelträger Bruno Bindemann 53 7/12 Jahre. 6. Margarete Walter 6 Tage. 7. Elisabeth Kruzynski 4 Monate. 8. Köchin Hedwig Jankowski 25 1/12 Jahre. 9. Schlosserei-Werkführerfrau Veronika Plewka geb. Sczechowski 51¾ Jahre. 10. Paul Tews 5¾ Monate. 11. Rentiere und Hausbesitzerin Friederike Schmidtgall geb. Kredler 82 5/6 Jahre. 12. Harry Meisel 7¾ Monate 13. Hans Oestreich 8 Monate. 14. Herta Kappel 2½ Jahre. 15. früherer Schlossergeselle Albert Freida 55⅔ Jahre. 16. Schulz (Mädchen ohne Vornamen) 1 Tag.

c) zum ehelichen Aufgebot: 1. Arbeiter Anton Waluchniewicz, Witrembowitz und Franziska Luczkowski, hier. 2. Hausbesitzer Ferdinand Thomas und Auguste David, beide hier. 3. Arbeiter Carl Kohn,

Dagwitten und Anna Dreier, Legnitten. 4. Landwirt Georg Meierdierks, Klostermoor und Meta Rohdenburg, Meinershausen. 5. Arbeiter Friedrich Klapp, Krahnsfelde und Hermine Senkstock, Hohenfelde. 6. Fleischer Rudolf Behrend, Hohensalza und Lina Treichel, Argenau. 7. Fleischermeister Gustav Haack, hier und Johanna Smoczynski geb. Müller, Neuenburg. 8. Arbeiter August Glinke, Misdow mit Minna Drews, Gr. Schwirsen. 9. Mechaniker Joseph Katafiasz und Josepha Marchlewicz, beide Berlin. 10. Arbeiter Johann Pick, Neumühl und Auguste Pick, Richnowo 11. Pfeifenschnitzer Karl Denner, Arbeiter Otto Ludwig und Berta Wienke, beide Neu-Brunnhartshausen und Antonie Gorlicki, Thorn-Mocker. 12. dorf. 13. Arbeiter Friedrich Schulz und Berta Lucht, beide Rosenberg 14 Regierungssteuersupernumrar Carl Beyer, Ragnit und Anna Deffke, Tapiau. 15. Zimmermann Arthur Haak und Christine Muschikowski, beide Rheinsberg.

d) als ehelich verbunden 1. Buchhalter Wilhelm Zenker mit Wanda Sontowski, beide hier. 2. Schlossergeselle Theodor Araszewski, Thorn-Mocker mit Pelagia Kolkowski, hier. 3. Kaufmann Franz Gronczewski mit Anna Niewiadomski, beide hier. 4. Vizefeldwebel im Inf.-Regt. Nr. 61 Joseph Gramek mit Klara Wysotzki, beide hier. 5. Steinsetzrammer Franz Groszewski mit Pelagia Rauhut, beide hier.

Finanzielle Ergebnisse der deutschen Lebensversicherungsanstalten im Jahre 1905. Die Ueberschüsse der Gesellschaften fließen hauptsächlich aus drei Quellen, der Mindersterblichkeit, den Zinsgewinnen und den Ersparnissen an Verwaltungskosten. Sämtliche Gesellschaften hatten Sterblichkeitsgewinne aufzuweisen, den größten die Victoria mit $3^1/_2$ Millionen Mark. Unsere Lebensversicherungen rechnen bei der sie auszeichnenden Vorsicht mit einem Zinsfuß von $3^1/_2$ und 3%, während der wirklich erzielte Zinsertrag sich über 4% hielt. Die Victoria konnte einen Zinnsgewinn von über 4 Millionen Mark aufweisen. Die Ersparnisse an den Verwaltungskosten lassen sich aus den Rechnungsberichten nicht ermitteln, sie kommen aber im Gesamtüberschuß mit zum Ausdruck. Dieser betrug pro 1905 bei der Victoria 24,6 Millionen Mark, der Gothaer 9,6, der Leipziger 9,4, der Stuttgarter 9,3, der Germania 6,7, der Karlsruher 5,9, usw. Nun weiß jedermann, daß die Ueberschüsse nicht den Gesellschaften verbleiben, sondern zum allergrößten Teil den Versicherten zufließen. An Gewinnanteilen waren für die Versicherten ultimo 1905 angesammelt: bei der Victoria 105,4 Millionen Mark, der Stuttgarter 48,0, der Leipziger 47,4, der Gothaer 46,8, der Karlsruher 31,7, der Germania 23,9 u. s. f. Bei den 45 Lebensversichernngs-Gesellschaften betrug die Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1905 649,3 Millionen Mark. Davon entfällt auf die Victoria 113,7 Will. Mark (mehr als $^1/_2$!), die Gothaer 44,9, die Germania 44,0, die Leipziger 41,4, die Stuttgarter 39,1, die Karlsruher 27,6. Bei der Victoria, die neben ihrer Hauptbranche, der Lebensversicherung mit der Volksversicherung, auch die Unfall-, Haftpflicht- und Transport-Versicherung betreibt, sind die Zahlen für das Gesamtgeschäft angeführt.



Amtliche Notierungen der Danziger Börse

vom 17. November.

(Ohne Gewähr.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogramm
inländisch hochbunt und weiß 772–790 Gr. 172 bis 175 Mk. bez.
inländisch bunt 729–761 Gr. 160–170 Mk. bez.
inländisch rot 713–772 Gr. 158–169 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 732 Gr. $151^1/_2$ Mk. bez

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 674–692 Gr. 155–162 Mk. bez.
transito große 650–662 Gr. $127^1/_2$–129 Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 150–162 Mk. bez.

Kleie per 100 Kilogr. Weizen- 9,20–10,00 Mk. bez. Roggen- 8,80 Mk. bez.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Rendement 88° franko Neufahrwasser 8,65 Mk. inkl. Sack bez. Rendement 75° franko Neufahrwasser $6{,}22^1/_2$ Mk. inkl. Sack bez.

Magdeburg, 17. November. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack 8,20–$8{,}32^1/_2$. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,65–6,90. Stimmung: Ruhig, stetig. Brodraffinade 1 ohne Faß 18,25–,–. Kristallzucker 1 mit Sack –,––,–. Gem. Raffinade mit Sack 18,00–18,25. Gem. Melis mit Sack 17,50–17,75. Stimmung: Ruhig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per November 17,55 Gd. 17,65 Br., per Dezember 17,65 Gd., 17,75 Br., per Januar 17,80 Gd., 17,90 Br., per Januar-März 17,95 Gd., 18,10 Br., per Mai 18,35 Gd., 18,40 Br. Stetig.

Köln, 17. November. Rüböl loko 72,00, per Mai 66,50. Wetter: Regen.

Hamburg, 17. November, abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos per Dezember 35 Gd., per März 35 Gd., per Mai $36^1/_4$ Gd. per September $37^1/_4$ Gd. Stetig.

Hamburg, 17. November, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produktion Basis 88 Proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per November 17,70, per Dezember 17,70, per Januar 17,90, per März 18,10, per Mai 18,40, per August 18,70. Stetig.

Bekanntmachung.

Die Fischerei in der rechten, preußischen Hälfte der Drewenz, innerhalb der Dorfgemarkung Leibitsch, soll öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wir haben hierfür einen Termin anberaumt auf

Freitag, den 7. Dezember, vormittags 10 Uhr,

auf dem Oberförstergeschäftszimmer unseres Rathauses. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Thorn, den 14. November 1906.

Der Magistrat.

215. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 11. Ziehungstag. 17. November 1906. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

63 88 (1000) 659 (500) 720 46 **1**054 331 517 723 940 **2**100 39 268 69 331 478 514 688 932 **3**323 425 729 964 **4**478 520 624 713 894 947 **5**431 (3000) 506 927 **6**084 (1000) 97 (500) 223 330 605 33 (500) 788 827 **7**371 450 620 783 **8**065 (500) 180 283 359 (1000) 413 54 721 908 **9**172 448 (500) 903

10194 219 311 (1000) 88 616 765 **11**022 280 (500) 88 94 (3000) 369 841 **12**211 15 309 781 89 989 **13**109 200 30 497 509 942 57 **14**122 76 237 **15**012 59 319 601 801 84 (1000) **16**088 (500) 184 846 **17**112 70 405 59 601 28 (1000) 87 922 49 86 **18**102 305 527 657 **19**001 140 434 50 500 2 43 800 47

20332 403 577 639 946 **21**135 98 335 (3000) 419 527 712 [illegible]

215. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 11. Ziehungstag. 17. November 1906. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

92 409 699 751 826 **1**232 507 (1000) 667 742 45 (1000) 845 (500) 67 **2**169 535 52 606 82 942 **3**026 62 217 514 (1000) 853 925 32 **4**187 297 567 (1000) 85 750 (500) **5**107 68 99 319 678 820 49 **6**090 111 31 52 494 (500) 999 **7**042 140 41 237 431 703 852 910 24 28 **8**174 251 339 (500) 412 51 572 672 87 (500) 878 (500) **9**148 284 (500) 569 84 667 740 814 909 31 34

10270 411 598 640 715 (500) 820 **11**106 18 64 674 820 75 972 (1000) **12**051 137 302 60 412 759 (500) 809 936 49 **13**383 416 24 940 **14**115 425 708 79 959 **15**264 300 (500) 432 37 [illegible]

(500) 433 587 956 **274**013 125 235 368 418 74 568 918 **275**161 204 314 (1000) 419 28 745 839 937 86 93 **276**191 423 619 95 **277**173 236 94 564 **(10000)** 671 98 781 803 48 924 **278**362 429 716 54 (500) **279**112 550 619 74 867 68 923

280149 212 95 320 (500) 730 **281**005 111 288 321 (500) 69 (1000) 778 **282**366 542 **283**256 315 56 474 559 642 74 809 90 946 **284**140 49 228 422 687 88 807 73 965 **285**001 156 (500) 296 331 410 772 907 (1000) **286**014 167 81 483 553 644 98 720 (500) 93 **287**089 383 (1000) 507 696 878

Berichtigung: In der Vormittagziehung vom 16. November ist Nr. 213 031 statt 213 037 gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie à 300 000 Mk., 1 Gewinn à 150 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 1 à 60 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 8 à 30 000 Mk., 14 à 15 000 Mk., 42 à 10 000 Mk., 83 à 5000 Mk., 1235 à 3000 Mk., 1931 à 1000 Mk., 2904 à 500 Mk.

Wegen gänzlicher Auflösung

meines seit **68 Jahren bestehenden Geschäfts**

werden **sämtliche Waren** zu nie wiederkehrenden **billigsten** Preisen

ausverkauft.

Es empfiehlt sich daher **Weihnachts-Einkäufe** sofort vorzunehmen.

GEORG COHN in Firma: Philipp Elkan Nachf.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Da am 18. d. Mts. hier bei einem Hunde, der frei umhergelaufen war, die **Tollwuth** als festgestellt zu erachten ist, und Hunde gebissen sein können, so wird in Gemäßheit des § 38 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 – in Verbindung mit § 20 der Bundesrats-Instruktion vom 24. Februar 1881 – **die Festlegung** (Ankettung oder Einsperrung) **aller im Stadtkreise Thorn vorhandenen Hunde** für einen Zeitraum von drei Monaten angeordnet.

Der Festlegung wird das Führen der **mit einem sicheren Maulkorbe** versehenen Hunde **an der Leine** gleichgeachtet, jedoch dürfen Hunde ohne polizeiliche Erlaubnis aus dem hiesigen **Stadtkreise** nicht ausgeführt werden. Für **sicher** kann der **Maulkorb nur dann gehalten werden, wenn er einen wirklichen Korb** (von Leder od. Drahtgeflecht) **darstellt,** wobei der Hund, falls ein geräumiger Korb angepaßt wird, die Zunge zum Lechzen genügend weit vorstrecken kann. **Hunde, welche** dieser Anordnung zuwider frei umherlaufen und ohne mit giltiger Hundemarke versehen zu sein, betroffen werden, werden vom Hundefänger eingefangen und, falls **sie** binnen 3 Tagen nach dem Einfangen *nicht* zur Auslösung gelangen, **getötet.** Außerdem werden die Eigentümer der getöteten Hunde bestraft werden. Zur Auslösung ist eine polizeiliche Beischeinigung erforderlich, welche im Polizei-Sekretariat erteilt wird.

Das Fanggeld beträgt für kleinere und mittlere Hunde 1,50 Mark, für große 3 Mark; die Aufbewahrung der eingefangenen Hunde erfolgt auf dem **Luedtke**'schen Abdeckerei-Grundstück, Culmer-Vorstadt.

Thorn, den 19. September 1906.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember d Js. findet im preußischen Staate eine außerordentliche Viehzählung kleineren Umfanges statt.

Dieselbe wird hier durch die Herrn Bezirksvorsteher (im Behinderungsfalle deren Stellvertreter) vorgenommen werden.

Zu diesem Zwecke werden von den Polizei-Revier-Beamten an die Herrn Hausbesitzer bezw. deren Verwalter oder Stellvertreter am **29. und 30. d. Mts. Zählkarten** ausgeteilt werden, welche von den Empfängern nach den verschiedenen Rubriken **am 1. Dezember d. Js.** auszufüllen und mit **Unterschrift versehen** vom 3. Dezember morgens ab zur Abholung – ebenfalls durch die Polizei-Revier-Beamten – bereit zu halten sind

Es sind nur **viehbesitzende** Haushaltungen aufzuführen, unter den Pferden aber auch die Militärpferde.

Die Ergebnisse der Viehzählung dienen den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung, sowie zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke, worüber des Näheren auf die gleichzeitig bekannt gegebene Ansprache (des statistischen Amts) an die Bevölkerung Bezug genommen wird.

Thorn, den 12. November 1906.

Der Magistrat.

Darlehne, gibt Otto Kleusch Berlin, Schönhauser Allee 128. (Rückp.) Unkosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen.



empfiehlt sein

Grosses Lager in Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren

zu mässigen Preisen.

Eigene Tapezier- und Dekorations-Werkstätte. — Preisliste u. Kostenanschläge kostenfrei.





von Pockholz „lignum sanctum", rein Kern u fehlerfrei, bis 23½ cm Durchmesser, empfiehlt billigst

R. Borkowski,
Drechslerei mit elektr. Betrieb,
Schuhmacherstraße 2.

Billig zu verkaufen

ein Billett-Häuschen.

Reederei **W. Huhn, Thorn.**
Telephon-Anschluß 369.

---

10 Pfund-Postsack der bekannten

Oderbruch-Gänsefedern

liefere unverfälscht, mit sämtlichen Daunen, frei ins Haus, also ohne weitere Unkosten, geg. Nachnahme von 13,20 Mk. Preisliste über alle Sorten Bettfedern gratis.

Richard Lübeck,
Fürstenfelde (Neumark)

Naturtafelbutter 10 Pfd. Colli Mk. 6,65 **Scheibenhonig** 10 Pfd. Dose Mk. 4,35 **Tilsterkäse** fett 10 Pfd. 3,85 zur Probe ein Colli ½ Butter und ½ Honig oder ½ Butter und ½ Käse Mk. 5,25. **Selige** Exporthaus **Tluste** 105 (via Schlesien.)

Flechten

näss. und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure, Dose Mk. 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.

Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Venet. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,4.

Zu haben in den Apotheken
bes. Rats-Apotheke

Man achte genau auf die Originalpackung: weiss-grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla, u. weise Fälchungen zurück.

Nussschalen-Extrakt

zum Dunkeln der Haare der **königl. Hof-Parfümfabrik** von **C. D. Wunderlich in Nürnberg** eingef. seit 1863, 3mal prämiiert. Rein vegetabilisch, garantiert unschädlich, a 70 Pf. **Dr. Orphilas Haarfärbe-Nussöl, a 70 Pfg,** ein feines, den Haarwuchs stärkendes Haaröl.

Anders & Co., Drogenhandlung.

Bei Gicht Rheumatismus Ischias Neuralgien

Das beste was existiert nehme man **Indoform.**

(Orthooxybenzoësäuremethylenacetat).

Glänzende Erfolge, auch bei veralteten Fällen! Ohne schädliche Nebenwirkungen!

Dr. med. W. in F. schreibt: Bei einem seit 8 Monaten bestehenden Schultergelenksrheumatismus ist der Erfolg durch Indoform ein sehr befriedigender.

Vorrätig in Apotheken zum Preise von 75 Pfg. und M. 1,50. Aerztliche Anerkennungen und Krankenberichte auf Wunsch zu Diensten.

Nach Orten, wo nicht zu haben, versende bei Voreinsendung des Betrages portofrei! **Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.**

---

1 kleine Wohnung

und eine einzelne **Stube** per 1 November 1906 zu vermieten.

Heiligegeiststraße 6, **Block.**

Im Interesse einer pünktlichen und sorgfältigen Ausführung bitte ich gefl. Weihnachts-Bestellungen auf

Wäsche-Anfertigungen

rechtzeitig zu erteilen.

Spezial-Geschäft für

Wäsche-Ausstattungen

Hedwig Strellnauer

Inhaber: JULIUS LEYSER

Breitestraße 30. — **Telefon 304.**

Italienische Rotweine

(garantiert rein)

Die Flasche zu Mk. 0,70, 1.–, 1,25, 150 und 2 excl.

empfiehlt

E. Szyminski,

Ecke der Heiligengeist- und Windstraße. Telefon 312.

Wagenfett
Maschinen-Oel
Motoren Oel
Zilinder-Oel
Lowry-Oel
Fussboden-Stauböl

sowie **sonstige Schmiermittel** empfiehlt in nur guten Qualitäten

J. M. Wendisch Nachfolger
Seifenfabrik
Altstädtischer Markt 33.

Kalk,
Zement,
Gyps,
Theer,
Dachpappe,
I Träger,
Drahtstifte,
Baubeschläge.

Franz Zährer,
Baumaterialienhandlung.

Wohnung

3 Zimmer und Küche, Hinterhaus, von sofort zu verm., **Culmerstr. 10.** Näheres im Laden.

Ungarwein

süß, vom Faß, per Liter Mk. 1.40 offerieren

Sultan & Co., G. m. b. H.



Kaufe jeden Posten **Ochsen, Kühe** und **Schafe** und zahle die höchsten Preise.

Hermann Rapp, Garnisonlieferant.

Selbsteingekochtes

Pflaumenmus vorzüglich im Geschmack, Delikate schwed. Preißelbeeren, feinste Dillgurken, Senfgurken, Pfeffergurken, Gurkensalat und Bergamotten alles eigenes Fabrikat

empfiehlt billigst

M. Silbermann
Schuhmacherstr 15.

Wohnung

Tuchmacherstraße 5, I Etage. 4 Zimmer nebst sämtlichem Zubehör vom 1. Januar 1907 evtl. auch früher zu vermieten.

G. Soppart, Gerechtestr. 8/10

Wohnung

Schulstr. 12, I. Etage, 6–8 Zimmer nebst reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung von sogleich zu vermieten. Auf Wunsch Pferdestall und Wagenremise.

G. Soppart, Gerechtestr. 8/10.

Ein gut möbl. Vorderzimmer

in besserem Hause mit sep. Eingang vom 15. 11. zu **vermieten.**

Brückenstraße 18, II Tr.